

# Sonder-Ausgabe

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Nachstr. 12 bis 14 beim Wäldergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechnummern: 312, 1218, 1353, 423. Hauptfilialen: Obere Krippengasse 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Kirchlichlein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Wendes in Halle a. S.

Nummer 355

Halle a. S., Sonntag den 5. September

1915

## Der Austritt aus der Gumpfenge erzwungen.

(W. Z.) Großes Hauptquartier, 5. Sept. Weltlicher Kriegshauplax: Keine wesentlichen Ereignisse. Weltlicher Kriegshauplax: Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Zwischen Friedrichstadt und Merced (am Njemen) ist die Lage unverändert. Endlich von Grobno ist der Feind hinter den Sotra-Abchnitt (südlich von Jezioro) zurückgewichen.

Die Zahl der in den Kämpfen um Grobno gemachten Gefangenen erhöhte sich auf über 3600. Von den Truppen der Armee des Generals von Gallwitz bei und südlich von Mezibowo (südwestlich von Nollowoh) ist der Gegner erneut geworfen; 529 Gefangene wurden eingebracht. Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Der Austritt aus der Gumpfenge bei und südlich von Nowy Dwor (südlich von

Brzuzana) ist erzwungen. Nach weiter nördlich sind Fortschritte erzielt. Es wurden über 400 Gefangene gemacht und drei Maschinengewehre erbeutet. Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen. Der Brückenpfeil von Berega-Natursta ist vom Feinde unter dem Druck unserer Angriffe geräumt. In der Gegend von Drohiczyn und südlich leistete der Gegner gestern nochmals Widerstand. Er wird weiter angegriffen.

Südöstlicher Kriegshauplax: Die Armee des Generals Grafen Holmher hat eine Reihe feindlicher Verstärkungen auf dem westlichen Zeretz-Ufer gestört. Oberste Heeresleitung.

## Meuterei englischer Truppen auf Cypern.

(z. B.) Rotterdam, 5. September. Haager „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet: Einer griechischen Zeitungsmeldung zufolge, sei auf Cypern eine ernsthaftige Meuterei unter den englischen Truppen ausgebrochen. Bei dem Versuch, die Ordnung wieder herzustellen, seien zahlreiche Offiziere getötet worden. Schließlich mußten kanadische Truppen die Auführer niederkämpfen und auf beiden Seiten gab es viele Tote und Verwundete. Die Meuterer wurden auf Transportschiffen unter Bedeckung von Kriegsschiffen in Gefangenschaft gebracht. Die Ursache des Aufbruchs sei in der schlechten Verpflegung zu suchen.

## Die russische Brandfackel in Bessarabien.

(z. B.) Czernowitz, 5. September. Die Russen fahren fort, im nördlichen bessarabischen Gebiete die Gutshöfe und Bauernhäuser zu verbrennen. Auf rumänischem Gebiete sind genau die Brände zu verfolgen. Auf den bessarabischen Straßen herrscht lebhafter, militärischer Verkehr. In sämtlichen rumänischen Ortschaften Bessarabiens haben die Russen sämtliche 17jährigen Burschen aufgefordert, sich dem Militärdienst zu unterziehen. Ein großer Teil dieser Jungen ist schon zu den Waffen eingebracht. Die Russen verstärken damit einerseits die Sicherheit, sich vor der Wegnahme dieser Personen durch den Feind bei einer etwaigen Invasion zu schützen, andererseits bejähren sie Unruhen von diesen fremden National-Elementen, während sie sich auf diese Art ihrer vergegenwärtigen.

## Die Vereinigten Staaten Englands Vormund.

(z. B.) Rotterdam, 4. September. Der Korrespondent der „Times“ in Rom meldet: Die Tatsache, daß die englische Flotte in Ost-Vertrauens-Vertragungen eine vollständige Kapitulation leben konnte, hat einige Gerüchte hervorgerufen. In einem Leitartikel führt New York „World“ mit der Überschrift „Und mit Englands Vormund“ an: Die Vereinigten Staaten haben getan, was sie beabsichtigen zu tun. Sie haben die Neutralitätsrechte behauptet, nicht nur im eigenen Interesse, sondern auch im Interesse der Zivilisation. Wenn England nicht zugeben will, mag es versuchen, den Sieg mit Hilfe seiner Flotte bis zum äußersten zu vollenden. Die Heuchelei der englischen Flotte, daß die amerikanische Diplomatie die ganze englische Schiffsflotte gegen alle Gefahren deutscher Angriffe zu beschützen habe, sei charakteristisch für den englischen Geist. Wenn die Vereinigten Staaten in diesem Krieg Englands Vormund sein müssen, werden wir erst darauf bestehen, daß die englische Regierung zur kompetenten Führung Präsident Wilson untergeordnet wird.

## Die Stunde Schwedens.

(z. B.) Stockholm, 5. September. Der bekannte schwedische Politiker, Reichstagsabgeordnete Professor Kjellen, schreibt im „Dagligt Allehanda“: Eines ist sicher, kommt ein sinnvoller Aufstand, dann bricht der Tag und die Stunde Schwedens

an, die wir suchen. Denn nicht die Gelegenheit sucht uns, es ist das Schicksal, das an unser Tor klopfet. Vieles wird dann anders ansehen, und die Volkstimmung, die mit Recht zögert, sich in die Großmachtpolitik zu fügen, wird sich gegenüber ganz neuen Vorgehensweisen zurechtfinden haben. Man sage, was man wolle. Finnlands endgültige Selbstständigkeit ist die absolute Bedingung für uns, um in Ruhe an unseren inneren Aufgaben arbeiten zu können. Sobald die sinnliche Frage von außen angeht, wird, fühlen wir, daß Schwedens Stunde gekommen hat. Wir suchen nicht die Schicksalsstunde, aber komm sie zu uns, dann wollen wir uns mit Gottes Hilfe unerschrocken schwedischen Namens würdig zeigen und von unserem Bund nicht weichen.

## Neue türkische Erfolge.

Konstantinopel, 4. September. Bericht des Hauptquartiers. Auf der Dardanellenfront im Abschnitt von Anazorta zerstörte unsere Artillerie südlich von Kaambere ein feindliches Maschinengewehr. Unsere Aufklärungsolonnen übertrafen an verschiedenen Stellen feindliche Gräben und erbeuteten eine Anzahl Kriegsergeräte und Telephonmaterial. Bei Ari Barun nichts von Bedeutung. Bei Sedul-Wahr beschloß der Feind am 2. September zu Lande und von der See aus während zweier Stunden erfolglos anzufragen und Umgehungen. Am linken Flügel verurteilte unser Feuer eine Explosion in der Stellung der feindlichen Minenwerfer. Eine Mine, die wir zur Explosion brachten, zerstörte Stacheldrahtanlagen des

Feindes, die zum Schutz gegen unsere Bombenwürfe dienen sollten. Somit nichts von Bedeutung. Die Türken lassen sich nicht überraschen.

(W. Z.) London, 5. September. Wilhelm Barlett schreibt in einem langen Bericht über die Kampfe an den Dardanellen: Der ursprüngliche Plan ist sehr, weil das Korps die ihm gestellte Aufgabe nicht ausführen konnte. Diese Aufgabe bestand darin, den Feind völlig zu überraschen, um da er erlitten unteren Divisionen in dem besetzten Punkte nur wenige Matrosen entgegenstellen konnte, plötzlich durchzubrechen. Der Generalstab hatte alles getan, um den Feind bei Anazorta zu nehmen, brach einquillte am 10. August zusammen, und erst am 21. August war die Armee in der Lage, einen Frontalangriff gegen die Türken zu unternehmen. Die Türken hatten diese Punkte besetzt, die einzunehmen, und jede Hoffnung auf Uebererfassung war damit gescheitert.

## Der russische Baltan.

Wladiwostok, 4. September. Eine allgemeine Mutlosigkeit, die besonders in offene Empörung umschlägt, droht, ist nach den Angaben eines aus Odessa eingetroffenen Schweizer Großkaufmanns fernsichend für die Stimmung der Bevölkerung des südlichen Russlands. Die Forderung und nachdrückliche Unzufriedenheit über die lange Dauer des unglücklichen Krieges hat die Erbitterung der unglücklichen Volkschichten, die unter diesen Verhältnissen leidlich zu leben haben, aufs höchste gesteigert. Die Feuerangerebten tragen bereits offen einen antimonarchischen Charakter. Auch die Einberufung der neuen Jahrgänge löst auf große Schreier, da sich namentlich Arbeiter und Bauern in großer Zahl weigern, ihr Leben für die Fortführung des zweifelhaften Kampfes zu opfern.

## Wilderung der Latit von 1812“

Die „Romzeitschrift“ berichtet: Aus Anlaß der beunruhigenden Gerüchte, daß die ganze Bevölkerung

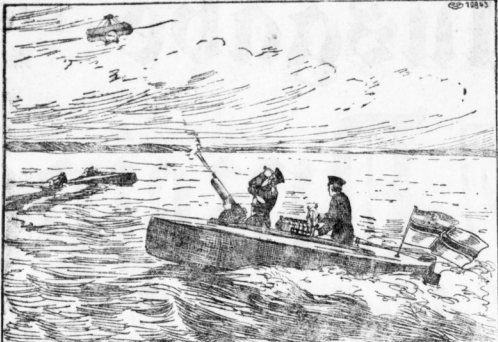
bis auf den letzten Mann weggeführt und die Stadt zerstört werden sollte, war durch Panikentzug in vielen Fällen folgende Bekanntmachung der Militärbehörden verbreitet worden: Hiermit wird zur Kenntnis der Bevölkerung gebracht, daß laut Telegramm des Oberkommandierenden Nr. 1741 befohlen ist: 1. Zu vermeiden nur das, was nach militärischen Anforderungen notwendig ist (das freie Schußfeld behindert). Bei Vermeidung und Protokolle aufzunehmen, die der Bevölkerung möglich ist, entsprechende Entscheidung zu erhalten. 2. Bei Vermeidung von Gerüchten auf dem Feld sind ebenfalls Protokolle aufzunehmen. 3. Die Bevölkerung soll nicht mit Mann und Maus von der Wohnstätte losgerissen werden. 4. Die an Ort und Stelle verbleibende Bevölkerung muß mit Lebensmitteln versorgt sein.“ Diese Bekanntmachung dient sehr zur Beruhigung der Bevölkerung.

## Die russische Schwarzmeerflotte an der bulgarischen Küste.

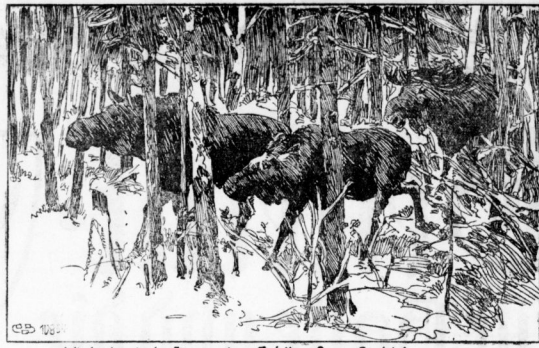
Sofia, 4. September. Nach einer Meldung des Autorkorrespondenten „Unserer“ aus Konstantinopel gelangten verlässlichen Nachrichten die russische Schwarzmeerflotte den Befehl erhalten, bereit zu sein, um in die Zonen der bulgarischen Küste einzudringen. Im Falle sollen größere russische Truppenteile zusammengezogen sein. Im Süden liegen zahlreiche Dampfer mit Truppen an Bord zur Abfahrt bereit. Im Vordergrund wurden nach einer Meldung aus Saloniki an verbleibenden Punkten der Stadt schwere Geschosse aufgestellt, die aus gut bedachten Stellungen die Stadt gegen jeden Angriff von der See schützen.

## Eine neue griechische Partei.

Saloniki, 4. September. Eine neue Partei hat sich aus den macedonischen Mitgliebrern des griechischen Parlaments gebildet. Sie tritt für die Integrität griechischen Gebietes ein und will die Politik von Venizelos bekämpfen, der geneigt ist, über die Veränderung griechischen Gebietes Verhandlungen zu führen. Tagelang besteht die Absicht, den früheren Ministerpräsidenten Gannaris mit allen Kräften zu unterstützen.



Beschaffen eines russischen Fliegens vom freiwilligen Major...



Winterlandschaft aus dem Rokhna-Sumpfgeliet

Der vierbeinige Kriegskamerad.

Von Veitmann d. L. Dr. Rudolf Dammert.

Die Glutbrüderlichkeit zwischen dem Menschen und dem Pferde, die in den Schlachten früherer Kriege...

Nichts ist gemeiner, als kameradschaftliches Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen Mensch und Pferd...

Man kann schon heute feststellen, daß sich unser Pferdemeister allzusehr bewußt hat, sowohl das...

traulich, die in Duffschland so gut wie ausgerottet ist...

Im Idiomenschichtigen, erhabenen, abgemessenen...

Die von Kaiser Wilhelm für die Oranien-Insassen, in Den-Haas gestiftete Wilhelms-Lampe.

Der Dichterdieb von Brzempol.

Während der zweiten Belagerung von Brzempol...

Die beiden Hauptpersonen der Erzählung sind ein Dichter...

Einiger Rebel halt sich! Wann erst jetzt ein Spalt sich...

Wiederholte.

Wiederholte wurde der Generalstabschef...

Die Deserin D... Mutter von vier hübschen Kindern...

Kriegshumor.

Wiederholte wurde der Generalstabschef...

Die Deserin D... Mutter von vier hübschen Kindern...

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Die von Kaiser Wilhelm für die Oranien-Insassen, in Den-Haas gestiftete Wilhelms-Lampe.